

Station 2 Jesus am Ölberg (Ort: am Brunnen)



Nach dem Festessen machen Jesus und die Jünger einen Spaziergang. Jesus möchte zum Ölberg. Sie wandern ein ganzes Stück durch die Dunkelheit. Den Jüngern gehen viele Fragen durch den Kopf.

Endliche erreichen sie den Garten Gethsemane. „Wartet hier auf mich,“ sagt Jesus, „ich möchte noch ein Stück weiter gehen und dort beten.“ Schließlich fordert er auch sie auf: „Setzt euch hierher. Bleibt wach und betet mit mir!“ Nur Petrus, Jakobus und Johannes nimmt er mit.

Jesus geht ein kleines Stück weiter. Er kniet sich nieder. Er weiß, was auf ihn zukommt. Und er hat sehr große Angst davor. „Mein Vater, wenn du es willst, dann schenke irgendeinen Weg, dass ich das nicht erleiden muss. Aber nicht das was ich will, sondern wie du es willst soll es geschehen.“



Hast auch du schon einmal große Angst gehabt? Wovor?

Hier am Ölberg hat auch Jesus große Angst vor dem, was auf ihn zukommt.

Nach dem ersten Gebet geht Jesus zurück zu Petrus, Jakobus und Johannes. Die drei sind eingeschlafen. Jesus weckt sie. „Bleibt wach und betet, denn die kommende Zeit wird auch für euch heftig werden!“. Mit diesen Worten geht Jesus wieder. Er betet wieder.

Jesus sagt zu Gott: „Mein Vater, wenn es nicht möglich ist, dass mir das Leiden erspart bleibt, dann nehme ich es auf mich.“



Wieder kehrt Jesus zu seinen Jüngern zurück. Wieder sind sie eingeschlafen. Und Jesus betet ein drittes Mal.

Schließlich geht Jesus zu seinen Jüngern. Er weckt sie wieder. „Wacht auf! Lasst uns gehen! Der Verräter ist schon ganz nahe da!“ Die Jünger rappeln sich schnell auf.

Was hat das zu bedeuten, der ‚der Verräter ist ganz nahe?‘ Sehr bald wissen sie, was Jesus gemeint hat.